

DAS ANDERE ICH

WAS PASSIERT, WENN MAN AUSPROBIERT,
WAS NOCH SO IN EINEM STECKT? ETWAS SPANNENDES!
EINE PSYCHOLOGISCHE
MODE-VERWANDLUNG IN ZWEI VARIANTEN

FOTOS: MANUEL PANDALIS; PRODUKTION: SOPHIA COSTIMA;
TEXT: GEORG CADEGGIANINI

DAS EXPERIMENT: EINE FRAU LÄSST SICH VON EINER PSYCHOLOGIN AUSFRAGEN UND VON EINER ÄRZTIN IN HYPNOSE VERSETZEN. DAS ZIEL: WIR WOLLEN DIE ANDEREN ICHS DIESER FRAU KENNEN LERNEN. DAS, WAS SIE NICHT LEBT, VERDRÄNGT, WAS ABER DOCH IN IHR SCHLUMMERT. IM NACHBARRAUM SITZEN STYLISTEN HINTER SPIEGELGLAS. SIE HÖREN ZU, VERFOLGEN JEDE BEWEGUNG, MACHEN SICH NOTIZEN, DENKEN WEITER: WIE KÖNNTE EIN ANDERES ICH DIESER FRAU AUSSEHEN? WELCHES STYLING PASST DAZU? WELCHE SCHUHE? WELCHER LOOK? WELCHE FRISUR?

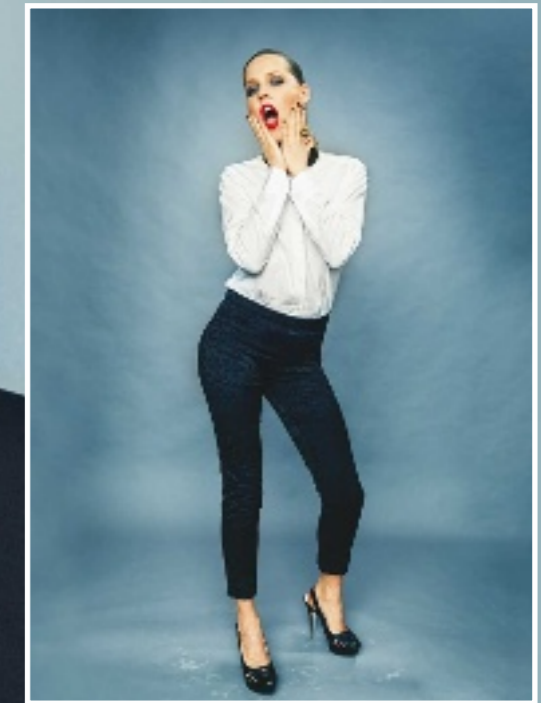
Jördis Milimonka, 30, liebt das Leben in Hamburg-Altona, ihre Single-Wohnung mit Südbalkon, Freunden in der Nachbarschaft, der Elbe vor der Tür und dem Büro um die Ecke. Dort arbeitet sie als Architektin.

ICH NR. 1



Elke Dietz
Hypnotherapeutin

„SIE TRAUT SICH NICHT, **DOMINANT ZU SEIN.** DABEI WÜNSCHT SICH JÖRDIS IM GESPRÄCH GENAU DIESE ENTWICKLUNG: VON ZURÜCKHALTEND ZU DURCHSETZUNGSSTARK, VON ZUVORKOMMEND ZU ABGEGRENZT UND SOUVERÄN IM AUFTRETEN. ICH HABE JÖRDIS IN HYPNOSE VERSETZT UND SIE DORT AUSPROBIEREN LASSEN, WIE SICH DIESE ANDERE SEITE ANFÜHLT. SIE ERZÄHLTE VOM AUFRECHTEN KÖRPERGEFÜHL UND EINEM GUTEN, SICHEREN STAND. SIE HATTE DAS GEFÜHL, GANZ BEI SICH ZU SEIN UND SICH GLEICHZEITIG FÜR ANDERE ÖFFNEN ZU KÖNNEN.“



Der Look

Androgyn und selbstbewusst! Und dazu starke Kontraste. Die Haare gegelt und streng nach hinten zum Zopf gebunden, Smokey Eyes, knallrote Lippen, schwarzer Nagellack.

Das Styling Men's Style in Schwarz und Weiß. Links: Smoking mit Lederbesatz am Revers und Karottenhose von Tibi, ca. 800 Euro. Transparente Bluse mit mit Metallspitzenkragen: Zara, ca. 90 Euro. Oben: Klassische Baumwollbluse von Van Laack, ca. 120 Euro. Zigarettenhose mit Leo-Print: H&M, ca. 40 Euro. Kragen: CVG Showroom. Ring: Bijou Brigitte. Pumps: Alba Moda.



Der Look

Was für eine Frau! Wellendes Haar, lasziv geschminkte Augen, warme rote Lippen – und viel Figur.

Das Styling Feminin, trendy, elegant. Links: Blumige Kastenjacke mit rundem Kragen von Tara Jarmon, ca. 340 Euro. Roséfarbenes Minikleid mit Zierkette am Ausschnitt: Elisabetta Franchi, ca. 250 Euro. Goldpumps: Görtz by Sonja Kiefer. Oben: Figurmfließendes Jerseykleid mit raffinierten Raffungen von Carven über mytheresa.com, ca. 200 Euro. Kette: H&M. Armbänder: Bijou Brigitte.

ICH NR. 2



Dr. Julia Peirano
Verhaltens-
therapeutin

„MIT IHRER WEIBLICHEN SEITE HAT SIE PROBLEME. JÖRDIS TRAUT SICH NICHT, DAS MÄDCHEN HINTER SICH ZU LASSEN UND ALS ERWACHSENE FRAU AUFZUTRETEN. SIE SUCHT SICHERHEIT IM BEWÄHRTEN, IST EINE PERSÖNLICHKEIT OHNE ABGRÜNDE. ABENTEUER TIPPT SIE NUR KURZ AN. ETWAS ZU RISKIEREN, WEIBLICHER ZU WERDEN, IHREN KÖRPER NICHT ZU VERSTECKEN – DEM SIEHT JÖRDIS MIT EINER MISCHUNG AUS ANGST UND FASZINATION ENTGEGEN.“



Eine Frau und ihre Ichs: die dominante Variante, Jördis pur und ihre feminine Spielart

„ICH HABE EINE MENGE AN MIR SELBST ENTDECKT. DAS EXPRESSIVE, DAS COOLE, DAS WAR SCHON SEHR MEIN DING. UND: ICH DARF AUCH MAL BÖSE SEIN“

Architektin Jördis Milimonka hat sich auf unser psychologisches Mode-Experiment eingelassen. Und hat erlebt, wie sich mit einem neuen Styling auch die innere Haltung verändern kann

Frau Milimonka, wir haben versucht, Sie modisch in das zu verwandeln, was in Ihnen schlummert, was Sie aber nicht leben. Gelingen?

Ich bin da am Anfang schon erschrocken. Aber beide Variationen stecken definitiv in mir drin, obwohl ich sie nicht rauslasse. Und beide wecken in mir auch eine gewisse Sehnsucht. Ich habe richtig Lust bekommen und werde mir demnächst öfter mal eine kleine Bühne verschaffen. Auf einem Termin mit den Projektleitern...

...oder etwa auf der Baustelle. In welcher Verwandlung haben Sie sich wohler gefühlt?

Nummer 1. Ohne das Shooting hätte ich gesagt: Mein Wunsch ist, weiblicher und entspannter zu werden. Aber ich glaube, das Steife und Strenge wird immer bei mir bleiben. Vielleicht nicht so laut wie auf den Bildern. Aber hart werden kann ich besser als entspannt bleiben.

Was haben Sie Neues gelernt?

Ich habe eine Menge an mir selbst entdeckt. Das Expressive, das Coole, das war schon sehr mein Ding. Ich habe erlebt: Ich darf auch mal böse sein. Und ich kann sogar

dazu stehen. Und ich habe gespürt, dass man durch Klamotten einen neuen Charakter stützen kann.

Wissenschaftler der Northwestern University in Chicago sprechen von „embodied cognition“, einer Art Körperwissen: Menschen, die zum Beispiel einen Arztkittel anziehen sollten, verhielten sich in einer Studie auf einmal auch eher wie Ärzte – vorsichtig, entschieden, aufmerksam. Hat das Styling Ihnen geholfen, das andere Ich zu spüren?

Anfangs nicht. Ich habe da ein wenig gebraucht, musste erst reinwachsen. Doch dann entstand plötzlich eine innere Haltung: Brust raus, Kopf hoch. Da hat mir das Styling – etwa auch der Kragen – schon sehr geholfen.

Fanden Sie die ungelebten Seiten anstrengend?

Nein, eher entlastend, weil da Emotion und Luft rauskommt. Ich muss nicht alles sagen, was ich meine.

Wie sieht das gleiche Shooting in zehn Jahren aus?

In zehn Jahren werde ich hoffentlich diese zwei Ichs im Repertoire haben und sie leben können. Aber dann wird es andere Ichs geben. Ich bin noch nicht fertig. □